

(Abgeordneter Müller [D.-Schleusig].)

(A) Kapitalismus macht vom Internationalismus in der ausgiebigsten Weise Gebrauch. Wir werden vielleicht bei späterer Gelegenheit wieder einmal darauf zurückkommen und zeigen können, wie international der Kapitalismus ist. Sie wollen nur den Internationalismus nicht, der im Interesse des Volkes und der Arbeiter liegt, weil Sie dadurch den Sturz Ihrer Klassenherrschaft befürchten.

Meine Herren! Dann der 9. November! Der Herr Abgeordnete Kaiser meinte, man habe noch nicht die richtige Distanz gefunden, man könne noch nicht abschätzen, was der 9. November gebracht habe und was er noch bringen werde. Nun, eins wissen wir genau, er hat die stärkste Stütze des kapitalistischen Regimes beseitigt, den Militarismus zertrümmert, und das ist bereits eine Errungenschaft, die es wert erscheinen läßt, diesen Tag als Gedenktag zu feiern.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Der Herr Abgeordnete Dr. Kaiser hat weiter angeführt, die Revolution sei keine soziale Revolution gewesen, sondern von ein paar Matrosen aus dem Handgelenk gemacht worden. Sie sei aus rein äußerlichen Anlässen entsprungen. Ich weiß nicht, welche Auffassung der Herr Abgeordnete Dr. Kaiser von Revolutionen hat, ob er es für möglich hält, daß eine Revolution von einer Handvoll

(B) Leute „gemacht“ werden kann, wenn der Weg nicht vorbereitet ist. Daß die Umwälzung vorbereitet gewesen ist, das zeigt ein Blick auf die Klassenkämpfe, die seit einigen Jahrzehnten in Deutschland ausgefochten werden. Wenn diese Revolution jetzt über Nacht gekommen ist, ohne Blutvergießen, so ist das eine Folge davon, daß der Krieg die Entwicklung beschleunigt und in kurzer Zeit die Reife der Revolution herbeigeführt hat, die vielleicht bei einer ruhigen Entwicklung noch ein oder zwei Jahrzehnte auf sich hätte warten lassen. Herr Abgeordneter Dr. Kaiser glaubte, die Revolution in Verruf bringen zu können. Er meinte, die Revolution habe gar kein deutsches Gesicht. Nun, meine Herren, dieser Vorwurf ist uns ja schon einige Male gemacht worden. Schon früher waren es immer Ausländer, die die armen deutschen Lämmlein verführt haben. Das ist gleichzeitig bezeichnend dafür, wie sie die deutsche Arbeiterklasse einzuschätzen belieben. Nach Herrn Abgeordneten Dr. Kaiser hat die Revolution uns bisher nur den Mammonismus gebracht; sie sei weiter nichts als eine Reihe unerhörter Lohnforderungen, die als Folge der Revolution gekommen seien. Diese Lohnforderungen sind nur eine Folge der unerhörten Auswucherung und Ausplünderung, die gerade Ihre Klassengenossen an der Arbeiterklasse vorgenommen haben. Ihre Klassengenossen haben den Krieg dazu benutzt, sich auf die Kosten

des darbenenden Volkes zu bereichern. Die Lohnforderungen (C) sind nur eine notwendige Folge der erhöhten Lebensmittelpreise. Das vergessen Sie bei allen diesen Dingen nicht!

Herr Abgeordneter Dr. Kaiser glaubte ferner, wirtschaftliche Gründe anführen zu müssen. Er sagte, die Revolution habe die stärkste Stütze des alten deutschen Reiches, das Heer, zertrümmert, und jetzt gehe man daran, das Arbeitsheer zu zertrümmern. Man möge lieber dafür sorgen, daß Arbeit geschaffen würde und Wohlstand und Reichtum wieder emporblühen könnten. Meine Damen und Herren! Die Revolution hat den Wohlstand nicht vernichtet, das hat der Krieg getan, den Ihre Politik verursacht hat. Vor einigen Tagen haben wir Interpellationen gehabt über die Rohstoffnot und über die Kohlennot, und da haben Sie erklären müssen, daß wir auch mit dem besten Willen gar nicht in der Lage sind, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, weil wir unter der mangelnden Zufuhr von Rohstoffen aus dem Auslande leiden. Ich frage, wer hat das verschuldet? War das die Revolution? Nein, wenn durch Ihre wahnsinnige Kriegspolitik nicht alle Lebensfäden abgeschnitten gewesen wären, wenn wir eine Möglichkeit gehabt hätten, Rohstoffe hereinzubekommen oder auf irgendeine Weise den kapitalistischen Betrieb noch aufrechtzuerhalten, dann hätten Sie noch gewiß nicht an Frieden gedacht. (D) Die Revolution kam nur, weil es keinen Ausweg mehr gab. Durch das Geschrei, daß die Revolution alles Elend verschuldet habe, wollen Sie nur Ihre eigene Schuld an dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands verdecken.

(Widerspruch rechts.)

Herr Abgeordneter Dr. Kaiser erklärte, es sei notwendig, daß man einmütig zusammenstehe und dem Feinde gegenüber jetzt noch den starken Mann zeige. Das deutsche Volk müsse einig und geschlossen dastehen und erkennen lassen, daß es sich keinen schmachvollen Frieden bieten lassen wolle. Sie hätten einen billigen Frieden haben können. Deutschland hätte die Möglichkeit gehabt, einen billigen Frieden zu erhalten, wenn nicht die Kriegspolitik der bürgerlichen Parteien die Friedensströmungen verhindert und geradezu zur Fortsetzung des Krieges gedrängt hätte.

(Abg. Günther [Blauen]: Das stimmt nicht!)

Das stimmt doch! Mein Parteifreund Lipinski hat Ihnen kürzlich eine Reihe von Zitaten aus der Presse gegeben, aus denen hervorging, daß der deutsche Generalstab jedes Friedensangebot verhindert hat, und er konnte das nur tun, weil er die bürgerlichen Parteien hinter sich hatte, die die Gewalt in den Händen hatten.

(A)

(D)